

PSYCHOTRAINING

IGFM geht auf Distanz zum VPM.

(Letzter Bericht zum VPM: 1993, S. 248 ff) Die »Internationale Gesellschaft für Menschenrechte« (IGFM) in Frankfurt/M. hat sich vom umstrittenen »Verein für Psychologische Menschenkenntnis« (VPM) distanziert. In einem Rundbrief der 3500 Mitglieder zählenden IGFM vom April 1994 heißt es, die IGFM sei über das aggressive Auftreten des VPM auf der IGFM-Jahreshauptversammlung befremdet und verbete sich jeden weiteren Kontakt. In einem Schreiben des Geschäftsführers der deutschen Sektion vom 13. Juli 1994 an die EZW heißt es dazu genauer: „Die IGFM hat keine Beziehungen zum VPM und wird für den VPM nicht tätig und steht ihm auch nicht geistig nahe.“ Diese Abgrenzung scheint notwendig geworden zu sein, nachdem verschiedentlich VPM-Sympathisanten auf Veranstaltungen der IGFM aufgetreten waren. Explizit ist in

o. g. Schreiben davon die Rede, daß der VPM versucht habe, in die IGFM „einzudringen, um diese für die Ziele des VPM zu instrumentalisieren“. So wird beispielsweise auf die IGFM-Jahreshauptversammlung am 12./13. März 1994 in Königstein (Taunus) hingewiesen, auf der die öffentliche Aussprache von VPM-Sympathisanten genutzt wurde, um in aggressiver Weise auf Vorgänge hinzuweisen, die der VPM als „Menschenrechtsverletzungen“ interpretiert.

Ähnliches berichtet die Schweizer Sektion der IGFM. Hier war kurz vor der Hauptversammlung ein auffälliger Mitgliederzuwachs zu beobachten. Auf der Versammlung wurde dann eine Änderung der Satzung angeregt, welche bedeutet hätte, daß die Interessen des VPM Eingang gefunden hätten. Offenbar waren für diesen Vorstoß eigens VPM-Sympathisanten in die IGFM eingetreten. Es wird berichtet, daß der VPM mit beachtlicher Vehemenz gegen die IGFM vorgegangen ist und so erhebliche Kräfte gebunden hat. Nachdem dieser Unterwanderungsversuch abgewehrt werden konnte, sind die Wortführer dieser Bemühungen umgehend wieder aus der IGFM ausgetreten.

So hilfreich die klaren Worte der IGFM sind, sie lassen auch Fragen offen. So befindet sich mit *Professor Konrad Löw* (Bayreuth) nach wie vor ein wichtiger Fürsprecher des VPM und ein scharfer Kritiker kirchlicher Sekten- und Weltanschauungsarbeit im Vorstand dieser Organisation. Diese Tatsache dürfte vermutlich weiterhin interne Diskussionen hervorrufen und nach außen Klärungsbedarf schaffen, da der Vorstand üblicherweise die Politik einer Organisation in der Öffentlichkeit vertritt. Vorläufig ist es wohl gerechtfertigt, Professor Löws Amt als internes Problem der IGFM zu betrachten. fi